

Medienbiographie

In einem Satz

Wer bin ich (geworden) und was haben „die Medien“ damit zu tun? Die Teilnehmenden visualisieren und gestalten kreativ, welche Medien sie wann, wie lange, mit welcher Bedeutung etc. in ihrem bisherigen Leben begleitet und vielleicht auch geprägt haben.

Schlagworte

Themeneinstieg, Themenarbeit, Biographiearbeit, Reflexion, Kreativität, Gestaltung, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Position beziehen, Meinung vertreten, Erfahrungen austauschen, Technik verwenden

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren

Gruppengröße

von 3 bis 30 (in Einzel- und Gruppenarbeit)

Zeitlicher Rahmen

ab 60 Minuten bis mehrere Stunden (je nach Methodeneinsatz, Zielsetzung, Auswertung etc. auch mehrere Stunden)

Material- und Technikbedarf

Papier oder Plakate, Schreibstifte oder Eddings, Bunt- oder Filzstifte, evtl. Ölkreiden, Lineale, buntes Papier
evtl. weitere Kreativmaterialien, Symbole etc. zum Aufkleben, Klebstoff
je nach Methodenvariante, s.u.: Laptop(s) mit entsprechender Software, Beamer, Internetzugang, Digitalkamera; Materialien für weitere analoge Variante, s.u.

Beschreibung

Zur Einführung dieser medienbiographischen Arbeit ist es wichtig mit der Gruppe im Vorfeld zu sammeln und zu besprechen was alles unter den großen Begriff „Medien“ fallen kann. Es kann ja um so viel gehen: Irgendwie geht's um „Kommunikation“ ... um die Informationen selbst (z. B. Film, Buch...), um technische „Instrumente/Einrichtungen“ (z. B. Beamer, Internet...) und/oder die Institutionen, die beides zur Verfügung stellen (z. B. Facebook, Youtube...). Da gibt es Printmedien, audiovisuelle und elektronische Medien – da kann einem schon mal der Kopf schwirren. Es braucht keine/n „Medienexperten oder -expertin“ und keine „Unterrichtsstunde“ bevor es losgehen kann. Schön wäre aber, wenn alle Teilnehmenden eine Vorstellung haben als: „Medien: da geht's um mein Handy und WhatsApp.“

Als nächstes sammeln die Teilnehmenden einzeln oder zunächst in

kleinen Gruppen, welche Medien sie in ihrem bisherigen Leben begleitet haben und welche im Moment ganz oben „auf der Hitliste“ stehen. Hilfreich kann es sein, den Teilnehmenden Impulsfragen (am besten für jede und jeden schriftlich – auch für die sich anschließende Einzelarbeit) mit an die Hand zu geben, die ins Nach-Denken bringen, Erinnerungen wecken. Z.B. Fragen wie:

Welche Medien haben bisher in meinem Leben eine Rolle gespielt? Welche tun es aktuell? Wo hat mich „Technik“ in meiner Vergangenheit begleitet? Welche technischen Geräte sind mir zurzeit ganz wichtig? Warum sind manche Medien eigentlich wieder aus meinem Leben verschwunden? Kann ich mich noch an die Zeit erinnern, als ich noch kein Handy hatte? Wann hab ich das letzte Mal ein Buch gelesen? etc.

Spätestens jetzt geht's in die Einzelarbeit (wichtig: Zeitvorgabe nicht vergessen!). Auf einem Plakat oder Papier wird eine Skala mit den Lebensjahren gezeichnet und diese kleine Zeitleiste mit Farben, gemalten Symbolen, Beschriftungen, verschiedenfarbigen Balken und Kreativmaterialien (zum Aufkleben, z.B. alte Zeitungen, ausgedruckte Mediensymbole, buntes Papier...) als „Medienbiographie“ gestaltet. Dabei soll deutlich (gemacht) werden, welche Medien dauerhaft im eigenen Leben präsent sind, was vielleicht nur für eine kurze Zeit eine Rolle gespielt hat und was das eigene Leben aktuell prägt.

Zurück im Plenum dürfen sich die Teilnehmenden gegenseitig ihre gestalteten Plakate - ihre „Medienbiographien“ - vorstellen. Dabei gilt: Jede und jeder erzählt nur so viel, wie er oder sie erzählen mag. Schön ist, wenn die Moderation die Impulsfragen, die die Teilnehmenden in der Einzelarbeit zur Hand hatten (in Auszügen), noch einmal aufgreift und die Gruppe „befragt“. Evtl. ergeben sich so auch noch mal Nachfragen der Teilnehmenden untereinander oder auch ein Gruppengespräch.

Tipps und Tricks

- Digitale Variante:
Die „Medienbiographien“ können auch am PC, zum Beispiel mit Word, Powerpoint oder Prezi visualisiert und im Anschluss im Plenum gezeigt werden. So können Kinder und Jugendliche zusätzlich noch „technische Erfahrungen“ machen. Entsprechend ist mehr Zeit einzuplanen. Die vorbereitende und ausarbeitende Einzelarbeit zuvor kann dementsprechend evtl. eher „skizzenartig“ (ohne großartige Kreativgestaltung“) passieren.
- Eine zweite analoge Variante:
Hier dürfen alle Teilnehmenden ihre Biographien entweder direkt auf den Boden des Arbeitsraumes (alle in einem Raum, bzw. mehrere in einem Raum, wenn zu wenig Platz ist) auflegen: Hierfür können Utensilien von zu Hause mitgebracht werden oder durch die Leitung vorbereitet vor Ort zur Verfügung stehen. Einerseits können dies echte Gegenstände sein, wie z.B. Ladekabel, Prepaid-Karte, Zeitung/Zeitschrift, Kassette, Briefmarke, Lieblingskinderbuch, DVD-Hülle, Smartphone, Kopfhörer, Postkarte, USB-Stick, Briefumschlag, Joystick, Schreibfeder/Füller, mp3-Player, Lieblings-CD... Photographien von Gegenständen eignen sich auch super zum Arbeiten.

Auf der anderen Seite ist noch eine weitere Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen Kreativ- und Naturmaterialien unterschiedlichster Art zur Verfügung zu stellen, z.B. Steine, Federn, Sand, Kastanien, Glassteine... Diese können symbolisch für Ereignisse, Medien, Zeitverläufe etc. stehen. (Auch eine Kombination aus „echten“ Gegenständen und weiteren Materialien ist natürlich möglich!). Des Weiteren können evtl. Kärtchen und Eddings zur Verfügung stehen um bei Bedarf etwas zu beschriften oder in den Zeitstrahl einzufügen. Kinder und Jugendliche können zu wahren Künstlern und Künstlerinnen werden, wenn sie ins Tun kommen und aus dem Einfachsten Großartiges zaubern. Schön ist, die „Präsentation“ der Einzelbiographien als eine Art Vernissage zu begehen. Eine Fotografie für jede und jeden von der eigenen Biographie ist eine wunderbare Erinnerung.

- „Gestalterisch“ zu arbeiten ist für manche Jugendliche eine große Herausforderung und die Hemmschwelle scheint zunächst groß. Aufgabe der Leitung ist es, ermutigend, sensibel und unterstützend da zu sein und Sorge zu nehmen. Alle Kinder und Jugendlichen sind kreativ!

Links und Downloads

Wer medienbiographisch gezielt zum Thema „Games“ arbeiten möchte, Kinder oder Jugendliche eine „Spielebiografie“ erstellen lassen möchte wird fündig unter: <http://www.jff.de/games/spielebiografie/>